

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 30 (1935)  
**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Jahresversammlung der Sektion St. Gallen-Appenzell I.-Rh.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





In Mels hat sich ein Romantiker gefunden, der seinen Garten mit einer falschen Burgruine umschliesst und sich wundert, dass man ihn auslacht. — A Mels, au canton de Saint-Gall, un amateur de ruines a ruiné son jardin de la façon ridicule que voici.

schiene, erinnerte neben zahlreichen kleinern Geschäften an einige, welche in der weitem Öffentlichkeit von sich reden machten:

Eine Leidensgeschichte stellt seit 1933 die vor der Eröffnung stehende S ä n t i s - S c h w e b e b a h n dar. Die grundsätzlichen Einwände gegen die Konzessionserteilung, die vor 7 Jahren wegen des zu erwartenden Gipfelbetriebes mit Beifall in der Presse vertreten worden sind, fielen bei der eidgenössischen Behörde ausser Betracht. Die Projektgestaltung war, auch für das guten Willen zeigende kantonale Baudepartement, wegen fortwährender Aenderungen höchst unerfreulich, entsprechend daher das Ergebnis der nun vollendeten Bergstation. (Dies führte dazu, dass der Vorstand schliesslich jede begutachtende Mitwirkung ablehnte.) Auch bei der Iltiosbahn ist die unbefriedigende Talstation auf unkorrektes Verfahren zurückzuführen. Uebereinstimmung mit der Regierung besteht ferner in dem durch unsere Vereinigung von jeher verfochtenen Projekt einer linksufrigen W a l e n s e e - A u t o s t r a s s e. Bei Winkeln untersagte auf unsere Einsprache hin die städtische Baubehörde eine Autoservicestation; dagegen ist die Ausgestaltung des Gallusplatzes immer noch nicht gelöst. Bei der Beratung eines F r i e d h o f r e g l e m e n t e s verteidigte der Vorstand den vielfach angefochtenen offiziellen Standpunkt, weil sich das pietätlose Chaos unserer Gottesacker nun einmal nicht ohne gewisse Vorschriften beseitigen lässt. Das Aeussere der Kirche Sargans ist mehr oder weniger nach den Richtlinien unsrer Plankonkurrenz von 1920 umgestaltet: in Frage stehen einzig die Verhältnisse des nach altem Vorbild neu erstellten Käsbissens. Mit Naturschutzinstanzen zusammen wurden das Projekt eines Kraftwerkes am Murgbach und ein Reservat am Möttelischloss-Weiher geregelt. Befriedigende Renovationen nach unsern Ratschlägen erfuhren der Kreuzgang von St. Kathrinen, bemalte Erker an der Markt- und Kugelgasse und der Anstrich weiterer Häuser in St. Peterzell. Andererseits schien es angezeigt, dem Vadianhaus in der Hinterlauben sein herkömmliches schlichtes Gewand zu belassen. Fortgesetzt wird die viel Ueberlegung und Mittel erfordernde Häuserbemalung im alten Städtchen Werdenberg. In Kengelbach ist mit der Instandstellung einer alten noch betriebenen Säge ein hübsches Idyll erhalten; in Nesslau die Anpassung eines Platzes an die Hauptstrasse nach unseren Vorschlägen durchgeführt worden. Montlingen freut sich nunmehr einer beachtenswerten Platzbrunnenanlage. Dagegen war in Mels eine Gartenmauer in anspruchsvollem Ruinenstil bereits fertig erstellt, als der Vorstand davon Kenntnis erhielt. H. E.